

OÖ. Plattform Klima-Energie-Verkehr

Sachbearbeiter u. Landessprecher:

Peter Baalman

Hauptstraße 78

A-4890 Frankenmarkt

Mobil 0699/10363695

E-Mail schieneppeter@aon.at

IN www.fahrgast-ooe.at

Presseaussendung: „Taubentheorie“ von Prof. Heiner Monheim,

Univ. Trier

- Mehr Straßen ziehen Autos an, mehr Öff. Verkehr zieht Fahrgäste an
- Aus Klimaschutzgründen zwecks Energiewende radikale Verkehrsverlagerung nötig

Die „Taubentheorie“ beschäftigt sich mit dem induzierten = **ausgelösten Neuverkehr** nach dem Motto **„Wo man Tauben füttert, kommen immer mehr“**.

Seit den 70-er Jahren ist die Formel „Autostraßen u. Parkplätze erzeugen Autoverkehr“ bekannt, auch als **„Gesetz von der Erhaltung des Staus“** bezeichnet. Dem Autostau sollte also mit der Schaffung weiterer Straßen u. Parkplätze begegnet bzw. abgeholfen werden, wie es die Politik in Linz u. Umgebung mehrheitlich fordert.

Diesen Wirkungsmechanismus kann man gut mit der Reaktion von Tauben vergleichen: Wer mit einem Sack Futter zu einer Stelle geht, an der üblicherweise einige Tauben sind, und anfängt, sie zu füttern, erlebt folgendes: Zunächst sind nur ein paar da. Dann lockt das reichliche Futter immer mehr an. Jetzt gerät der Fütterer in den Zwang, wegen der vielen Tauben immer mehr Futter zu streuen. Und schon kommen noch mehr nach, bis alle weit u. breit erreichbaren Tauben in drangvoller Enge um das ausgestreute Futter streiten. Die anderen Futterplätze verlieren an Interesse.

Wenn man also den Autoverkehr „füttert“, kommen immer mehr Autos. Mit dem „Futter“ der Ausbaumaßnahmen sollte zunächst „nur“ der Stau behoben werden. Das schürt **hohe Erwartungshaltungen** seitens der **Medien, Politiker u. Planer** u. ist für diese ein Ansporn, auf neue **Autoverkehrsinvestitionen zu pochen** u. diese zu legitimieren. Doch i.d.R. ist dadurch mit einer Zunahme von 30-40% Autos auszugehen. Neue Ziele insbesondere im Freizeit- u. Einkaufsverkehr „auf der Grünen Wiese“ tun sich auf, die Zersiedelung wird forciert. Rad-, Fußgänger- u. Öff. Verkehr erleiden hingegen schwere

Einbußen. Denn **Mobilität** ist eine **zeitliche Konstante**, lediglich die **Verteilung** auf die einzelnen Verkehrsarten („Modal Split“) u. die geschwindigkeitsabhängigen **Streckenlängen** sind **variabel**.

Doch Gesetzmäßigkeiten lassen sich auch umdrehen: man kann auch **Fußgänger, Radfahrer u. Fahrgäste „füttern“**: Attraktive Netze für Fußgänger u. Radfahrer steigern die Standortqualität u. die Nahversorgung, z.B. in niederländischen u. skandinavischen Städten. Attraktive Öffentliche Verkehre mit dichten Taktfahrplänen u. kundengerecht gestalteten Haltestellen u. Bahnhöfen steigern die Fahrgastfrequenz, so z.B. auf der LiLo, der Salzburger Lokalbahn, in den Zentralräumen Karlsruhe, Kassel, Straßburg, in Israel, der Schweiz, Südtirol u.a.

Das Fazit lautet daher: **Regelkreise richtig planen!** Überall, wo energisch gegen den Auto-Teufelskreis angesteuert u. das Futter nicht weiter einseitig dem überwiegend fossil betriebenen Auto zugeteilt wird, steigert sich der Anteil des energiesparenden Umweltverbundes und sinkt der Autoanteil. Fördert man Auto u. Öffentlichen Verkehr gleichermaßen, ist das die teuerste Lösung, die keine Verkehrsverlagerung bewirkt.

Klimaschutz erfordert eine **radikale Energiewende**, wobei so schnell wie möglich **fossile** Energieträger **durch erneuerbare zu ersetzen** sind. Da dies aber nur für ca. 50% des dzt. Energieverbrauchs möglich ist, sind die restlichen **50% einzusparen**, u. zwar mittels mehr **Energieeffizienz**. Gerade **beim Verkehr ist anzusetzen**, weil vom gesamten Erdölverbrauch ca. 80% u. vom Gesamtenergieverbrauch ca. 1/3 auf den Verkehrssektor entfallen! Speziell die Schiene ist aufgrund des weitaus geringeren Reibungswiderstandes besonders energieeffizient.

Die Politik ist daher gefordert, eine **bewußte Verkehrs- u. Energiewende** herbeizuführen, indem geplante **Investitionen in Straßen u. Parkplätze** weitgehend auf den **Ausbau des Öffentlichen Verkehrs verlagert** werden, so z.B. anstelle des Westrings in Straßenbahnen, S-Bahnen u. Obusse; im ländlichen Raum verstärkt Einsatz von Rufsystemen als Zubringer zu vertakteten Regionalbahnen u. Buslinien.

P. Baalman e.h.